

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Hrsg.: Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



EMAS

Titelthema

EMAS in der Landwirtschaft - Beste Lösung für kleine Betriebe

In großen landwirtschaftlichen Betrieben mit einer arbeitsteiligen Organisation und engen Marktbeziehungen wird EMAS zum nachhaltigen Wirtschaften schon erfolgreich eingesetzt. Einige Betriebe sind bereits revalidiert und EMAS gehört bei ihnen zum selbstverständlichen Bestandteil der Betriebsführung. Beim Gros der etwa 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird EMAS erst langsam bekannt. Dazu haben jetzt ganz entscheidend die abgeschlossenen Modellvorhaben „Agrar-Umwelt-Audit“ in Baden-Württemberg und „Ökoaudit und Erprobung der Grundzertifizierung in landwirtschaftlichen Betrieben“ in Bayern beigetragen.

Im Rahmen eines EMAS-Konvois haben sieben landwirtschaftliche Familienbetriebe, darunter auch ein Biobauernhof, in Baden-Württemberg (www.uvm.bwl.de) und fünf Vollerwerbsbetriebe in Bayern (www.stmugv.bayern.de) eine Umwelterklärung veröffentlicht und können das EMAS-Logo benutzen. Damit ist der Beweis erbracht worden, dass die große Umweltmanagement-Lösung auch für kleine landwirtschaftliche (Familien-) Betriebe bestens taugt. Die Umweltleistung landwirtschaftlicher Betriebe – unabhängig von der Größe und

der Art des Betriebes, ob konventionell, integriert oder ökologisch wirtschaftend – kann mit EMAS erkennbar gesteigert und auf hohem Niveau gehalten werden. Diese ökologischen Vorteile machen sich auch schnell betriebswirtschaftlich und im Image der Landwirtschaft bemerkbar, so dass die EMAS-Frage für Landwirte nicht mehr lange



Die nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland setzt auf moderne Technik und zukunftsfähige Managementsysteme. (Foto: DBU)

offen bleiben sollte. EMAS kann mit den neuen europäischen Anforderungen, die Gewährung von Beihilfen an die Einhaltung der Rechtsvorschriften zu koppeln (Cross Compliance), sehr gut verknüpft

und kompatibel mit den fachlichen Lebensmittelstandards, wie z.B. QS, EUREPGAP und IFS aufgebaut werden. Die landwirtschaftliche Praxis braucht allerdings Anreize und erkennbare Vorteile bei der EMAS-Nutzung. Hierbei können die im GAK-Rahmenplan 2005-2008 vorliegenden „Grundsätze für die einzelbetriebliche Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen“ vom 8.12.2004

hilfreich sein; sie müssen nur in allen Bundesländern umgesetzt und angewendet werden.

Neben EMAS spielt momentan für die Landwirtschaft die Anwendung der VDI-Richtlinie 4075 „Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS)“ vom März 2005 eine große Rolle. Denn die VDI 4075 soll zukünftig auch bei der landwirtschaftlichen Urproduktion Anwendung finden. Ein entsprechendes Folgeblatt VDI 4075-6 ist in Arbeit und Praxistests sind geplant.

Die bundesweite Koordination dieser Aktivitäten läuft über den VNU-Fachausschuss „Agrar- und Ernährungswirtschaft“. E.S.

<http://www.vnu-ev.de>

Nr. 6/Juli 2005, ISSN 1860-5516

Seite 2

EMAS-Praxis: Museen für Energiesparen und Umweltmanagement ausgezeichnet

Hintergrund: Kommunen auf dem Weg zu EMAS

Nachgefragt: Fußball und Umweltmanagement? - Deutsche WM-Stadien mit EMAS

Tipps: Umwelt-@bo, Buchbesprechungen

Seite 3

Tipps: Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung, Standardwerk über EMAS

Kurz und Knapp: Umweltpreis für EMAS-Unternehmen, EMAS bei Audi Ungarn

Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Dänemark gewährt mehr Erleichterungen

Neues vom UGA: 10 Jahre DAU

Recht: Elektro- und Elektronikgerätegesetz

Termine, Internetseiten, Zitat des Monats,

Zahlen und Daten,

Ausblick Nr. 7/2005

Portrait

Erste Tierarztpraxis mit EMAS

Die Tierarztpraxis Bernhard Lenhof aus dem saarländischen Tholey-Hasborn hat als erstes Unternehmen der Branche in Europa aus der Hand von Umweltminister Stefan Mörnsdorf die EMAS-Auszeichnung erhalten. Mit der Einführung ihres betrieblichen Managementsystems nach der EMAS-Verordnung haben sich Tierarzt Bernhard Lenhof und seine Frau Stefanie, die in der Praxis mitarbeitet, gleichzeitig dazu verpflichtet, künftig die in der Umwelterklärung festgehaltenen Umweltziele zu realisieren. Als Umweltziele festgelegt wurden u.a. Maßnahmen zur Optimierung der Entsorgung von Transportverpackungen, die Entwicklung von Energiesparmaßnahmen und eine Optimierung im Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Herr Lenhof betonte, dass die erhöhte Transparenz in den Verbrauchsdaten und die Optimierung des Bestellwesens durch die Einsparungen auch betriebswirtschaftlich von Vorteil sei. Mit der EMAS-Teilnahme möchte man auch ein deutliches Signal an die Kundschaft senden, um deren Vertrauen in das Unternehmen weiter zu stärken, und um deren Sensibilität für mehr Umwelt- und Tierschutz zu fördern.

Die Umwelterklärung kann als pdf-Datei unter TAP-LENHOF@web.de angefordert werden. S.H.



V.l.n.r. Daniela Krebs, Bernhard Lenhof, Stefanie Lenhof sowie Hüündin Emma

Foto: Dr. Hilsen

EMAS-Praxis

Museen für Energiesparen und Umweltmanagement ausgezeichnet

In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt wurde im niedersächsischen Oldenburg beim Landesmuseum für Natur und Mensch, beim Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte sowie beim Stadtmuseum/Horst-Janssen-Museum EMAS eingeführt. Damit sind erstmals in Deutschland auch Museen EMAS-validiert.

Das Projekt der Museen wurde im Sommer 2003 gestartet und hatte die Entwicklung eines umfassenden Maßnahmenkataloges u.a. zur Einsparung von Energiekosten zum Ziel. Das Museumsprojekt wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziell unterstützt.

Der Umweltgutachter hatte im März die Erfüllung aller Vorgaben der europäischen Umweltnorm bestätigt. Der Aufbau des Umweltmanagements wurde durch die Daum Unternehmensberatung begleitet.

Bei der Übergabe der Urkunden würdigte die Industrie- und Handelskammer die vorbildlichen Aktivitäten der vier Oldenburger Kultureinrichtungen. Maßnahmen zur Optimierung der Heizungs- und Beleuchtungstechnik sowie Verbesserungen beim

Umgang mit Chemikalien waren Schwerpunkte des Projektes. Der Projektleitfaden kann im Internet aufgerufen werden.

Unternehmensberatung Daum, Oldenburg
<http://www.museumsprojekt-oldenburg.de>



Foto: Wolfgang Kelmeler

Urkundenübergabe: (v.l.n.r.) Dr. Bernd Küster (Landesmuseum Kunst und Kulturschichte), Prof. Dr. Ewald Gäblier (Stadtmuseum und Horst-Janssen-Museum), Prof. Dr. Mamoun Fansa (Landesmuseum Natur und Mensch)

Hintergrund

Kommunen auf dem Weg zu EMAS

Im Auftrag der Europäischen Kommission führt ICLEI – Local Governments for Sustainability, eine weltweite Vereinigung von Regionen, Städten und Kommunen, gemeinsam mit einem englischen Partner Workshops in verschiedenen Mitgliedsstaaten durch. Ziel des so genannten 'COMPASS' Projektes ist es, die Anwendung von EMAS in europäischen Kommunen zu verbreiten: Zehn EMAS-erfahrene Kommunen bieten als Mentoren etwa 40 interessierten 'Neuanfängern' ihre Unterstützung bei der Einführung des Managementsystems an. Dies erfolgt in Workshops mit jeweils drei bis sieben Städten. Die 'Neuanfänger' lernen dort in praktischen Übungen von den Mentoren die Schritte zur Durchführung des kommunalen EMAS kennen und erhalten so Wissen und Werkzeuge zur

Einführung von EMAS in eigenen Organisationen. Dies soll eine auf Dauer angelegte Beratung von Kommune zu Kommune begründen. Auch die Überprüfung der Übereinstimmung mit den EMAS-Vorgaben erfolgt 'Peer-to-peer' - eine Validierung durch zugelassene Umweltgutachter findet innerhalb des Projektes nicht statt. Eine Eintragung ins EMAS-Register ist damit nicht möglich, jedoch haben solche Kommunen schon große Schritte auf dem Weg hin zu EMAS zurückgelegt.

COMPASS läuft bis März 2006. Zum Abschluss sollen die Teilnehmer in einem Forum in Brüssel geehrt werden.

Informationen: Holger Robrecht, Eric Sarvan, ICLEI-Local Governments for Sustainability, e-mail: sustainability.management@iclei-europe.org

Nachgefragt

Fußball und Umweltmanagement? - Deutsche WM-Stadien mit EMAS

In Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland haben die Münchner Allianz-Arena und das Franken-Stadion in Nürnberg europaweit als erste Fußball-Arenen erfolgreich EMAS eingeführt. Die Auszeichnung mit dem Europäischen EMAS-Logo bedeutet für die beiden WM-Stadien eine Bestätigung ihrer Leistungen und Glaubwürdigkeit sowie Transparenz aller ihrer Umweltschutzmaßnahmen aber auch eine hohe Verantwortung. Bei den großen Einrichtungen, die neben dem Fußball

auch viele Großveranstaltungen beherbergen, bietet die Bündelung aller Umweltschutzmaßnahmen beim Top-Management die Gewähr für eine sinnvolle und effektive Verknüpfung aller Aktivitäten: z.B. der Verzicht auf Tiefbauwerke zum Schutz des Grundwassers, die Ermöglichung der vollständigen Versickerung des Regenwassers, die Einführung anspruchsvoller Energieoptimierungskonzepte, die Nutzung recyclebarer Trinkbecher oder der Verzicht auf Tropenholz beim Innenausbau sowie die Auswahl örtlicher Lieferanten. R.P.



Übergabe der EMAS-Urkunde (v.l.n.r.) Klaus Welter (Arena One - Gastronomie, Events, Facility Management), Karl-Heinz Rummenigge (FC Bayern), Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, Bernd Rauch (Arena-Geschäftsführer)

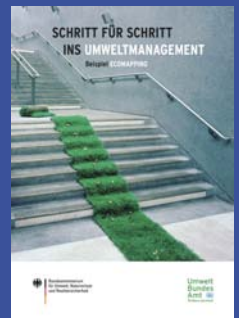
Foto: SIMUGV

TIPPS

Innovation durch EMAS Die Innovations- und Wettbewerbswirkungen von EMAS wurden im Auftrag des Landes Baden-Württemberg erstmals systematisch untersucht. Die Ergebnisse der Studie sind nun in der Schriftenreihe des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung veröffentlicht: Klaus Rennings et al., Innovationen durch Umweltmanagement, Heidelberg 2005, 278 S.

Die Broschürenreihe „Schritt für Schritt ins Umweltmanagement“

informiert über Aufwand, Nutzen und Ablauf praxisbewährter Umweltmanagementansätze unterhalb von EMAS und ISO 14001, gibt Tipps zu Finanzierungsmöglichkeiten und stellt den Bezug zu EMAS dar. Die pdf-Dateien zu den Themen „kirchliches Umweltmanagement“, „Eco camping“, „Ecomapping“ und „Umweltsiegel des Handwerks“ stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung:



http://www.bmu.de/wirtschaft_und_umwelt/emas/nationale_umsetzung/doc/35096.php

Das Umwelt@bo - Empfehlungen und Arbeitshilfen zum betrieblichen Umweltschutz per E-Mail

Das Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf bietet KMU Hilfen für den betrieblichen Umweltschutz und für die Einführung von EMAS. Dabei werden Informationen, Empfehlungen und Arbeitshilfen den Betrieben direkt per E-Mail zugestellt.

Die Mails sollen KMU für Sinn und Zweck von Umweltmanagement aufschließen und den betrieblichen Akteuren Umweltschutzthemen näher bringen.

Die Informationen weichen bewusst von den üblichen Strukturen und der sprachlichen Fassung von Leitfäden zum Thema Umweltmanagement ab. Kurze und knappe E-Mail-Texte mit einer lockeren, Aufmerksamkeit erregenden oder auch nachdenklich stimmenden Überschrift sollen direkt beim Lesen Neugierde erzeugen.

Der Inhalt orientiert sich an den Bedürfnissen der Handwerksunternehmen. Die behandelten Themen reichen von Finanz- und Förderprogrammen über Produktions- und Dienstleistungsdesign, Marktchancen, Organisation, Motivation bis hin zu Ökonomie, Risikominimierung und Kundenorientierung.

Infos: Gabriele Poth, poth@uzh.hwk-duesseldorf.de



TIPPS

Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung

erschienen im April 2005 in der Reihe „Nachhaltigkeit und Innovation“ des Physica-Verlags beschäftigt sich mit dem oft zähen Weg, Ausschreibungen und Beschaffungen ökologisch zu gestalten.

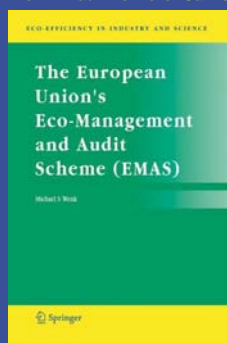
Ein besonderes Augenmerk legen die Autoren dabei auf die Rahmenbedingungen

und Möglichkeiten, Umweltauflagen in der Beschaffung zu etablieren. Ein Kapitel beschäftigt sich damit, wie EMAS z.B. als Nachweis technischer Leistungsfähigkeit im Rahmen von Ausschreibungen verlangt werden kann.

Barth et al., Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung, ISBN 3-7908-1570-5, 400 Seiten, 66,95 Euro.

Amerikanisches Standardwerk

– Der Amerikaner Michael S. Wenk hat mehrere Jahre bei der Firma Akzo Nobel als Umweltmanager gearbeitet. Seine praktischen Erfahrungen mit EMAS u.a. in Schweden hat er nun in Buchform niedergelegt. Entstanden ist ein spannendes Standardwerk, gleichermaßen geeignet für Wissenschaftler und Praktiker, das von der neutralen Sichtweise eines Außenstehenden profitiert: Michael S. Wenk, The European Union's Eco-Management and Audit Scheme (EMAS), New York 2005. Das Buch ist bisher nur auf Englisch erhältlich. ISBN 1-4020-3305-2, Softcover 55,00 Euro



IMPRESSUM

EMAS AKTUELL Nr. 6/Juli 2005, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Thomas Kiel (v.l.S.d.P.)

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin,

Tel. +49 (0) 30 297732-30, Fax -39

http://www.uga.de, info@uga.de, http://www.emas.de

Redaktion: Michael Hansen

Mitarbeit: Ina Müller-Schmoß, Thomas Kiel, Andreas Buschhüter,

Redaktionskreis d. UGA

E-Mail: newsletter@uga.de

Redaktionsschluss: Juni 2005

Layout: Ina Müller-Schmoß

Bezug: EMAS AKTUELL ist ein kostenloser Informationsdienst, erhältlich im Download unter <http://www.uga.de> oder im Abonnement.

Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

KURZ UND KNAPP

Umweltpreis für EMAS-Unternehmen

Verbraucherministerin Renate Künast überreicht Auszeichnung für beste Umweltberichterstattung

Ausgewählt unter den Kategorien „besten Umweltbericht“ und „besten Umweltbericht eines kleinen und mittelständischer Unternehmens“ wurden die Umwelterklärung 2004 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Umwelterklärung 2003 der Beruflichen Schulen Kehl. Ferner hat die Jury den Unternehmensbericht 2003 der BASF AG - als einziges kein EMAS-Unternehmen - sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2003 der mittelständischen Brauerei Neumarkter Lammsbräu als jeweils „besten Nachhaltigkeitsbericht“ gewertet. Frau Künast betonte in ihrer Ansprache die Vorreiterrolle der Preisträger für verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln. Sie hätten als Trendsetter verstanden, worauf es auf modernen Märkten ankomme: Transparenz, Information, Innovation und Qualität.

EMAS-Teilnehmer verbinden ihr Management mit einer Berichterstattung über Daten, Ziele und Leistungen für den betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung.

Stadtwerke Karlsruhe

„Es zeigt sich allerdings, dass eine gute Berichterstattung allein nicht Alles ist. Es müssen auch Taten folgen. Die Planung, Zielsetzung und die Orientierung auf Umwelleistung sind die Grundlagen für Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes, über die es sich lohnt zu berichten. Hier beweist sich, wie erfolgreich ein Umweltmanagementsystem nach EMAS im Unternehmen ist. Die Stadtwerke Karlsruhe sind dabei in jeder Hinsicht vorbildlich und ihre Umwelterklärung 2004 ist unbedingt lesenswert“, erklärte der UGA-Vorsitzende, Dr. Schemmer in Berlin. Die Stadtwerke Karlsruhe überzeugten durch ihre klare und glaubwürdige Darstellung der Ziele und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Bereich der Umweltpolitik.

Umwelterklärung: <http://www.stadtwerke-karlsruhe.de/swk/phpindex.php?nav=Impulse&X=emas.htm>

Neumarkter Lammsbräu

Brauereichef Dr. Franz Ehrnsperger verfolgt ein ganzheitliches und nachhaltiges Braukonzept, dessen Essenz sich folgendermaßen zusammenfassen lässt: „Das Reinheitsgebot beginnt auf dem Acker“. Dazu wird angestrebt, nur Rohstoffe aus biologisch-kontrolliertem, regionalem Anbau zu verwenden und nachhaltige Stoffkreisläufe im Betrieb zu schaffen. Bereits 1991 erstellte die Brauerei eine erste umfassende Öko-Bilanz und nimmt seit 1996 an EMAS teil. In den vergangenen 20 Jahren wurden zahlreiche ökologische Verbesserungen umgesetzt, wie z.B. Installation einer Solaranlage, Umstellung des betriebseigenen Fuhrparks auf Be-

trieb mit kaltgepresstem Pflanzenöl und zahlreiche Prozessoptimierungen. Zum Umweltmanagementsystem gehört z.B. ein monatliches technisches Controlling zur Überwachung aller Energieverbräuche. Die Umwelterklärungen von Lammsbräu wurde bereits fünfmal national ausgezeichnet (1994, 1996, 1998, 2003, 2005) und wurden 1999 und 2003 als bester europäischer Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbericht prämiert.

Umwelterklärung: http://www.lammsbraeu.de/cms/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=9&idart=49

Berufliche Schulen Kehl

Die Beruflichen Schulen Kehl schließlich sind Neueinsteiger im Umweltmanagement. Ausgangspunkt dafür war im Jahre 1998 eine Aktion „klimafreundliche und energiesparende Schule“ des Umweltministeriums in Baden-Württemberg. Heute ist die Bildungseinrichtung, in der ca. 1.800 Schülerinnen und Schüler der verschiedensten Ausbildungsberufe von 111 Lehrkräften unterrichtet



V.l.n.r.: Dieter Ulrich, WPK; Dr. Felix Gress, BASF AG; Dr. Thomas Unnerstall, Stadtwerke Karlsruhe GmbH; Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft; Thomas Weiß, Neumarkter Lammsbräu; Richard Ritter, Berufliche Schulen Kehl

werden, ebenfalls eine tatkräftige EMAS-Organisation. Die Beruflichen Schulen Kehl überzeugten die DURA-Jury vor allem durch die Professionalität der Umwelterklärung.

Umwelterklärung: <http://www.berufliche-schulen-kehl.de>

http://www.wpk.de/pdf/wpk-presseinformation_dura_2004-05_gewinnverleihung.pdf

EMAS bei Audi in Ungarn

Der größte Exporteur Ungarns, die Audi Hungaria Motor Kft, ist im Februar 2005 als erstes Unternehmen in das ungarische EMAS-Register aufgenommen worden. Audi Ungarn profitierte dabei von der langjährigen EMAS-Erfahrung der deutschen Muttergesellschaft, der Audi AG. Erst durch den EU-Beitritt Ungarns wurden Validierungen nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS möglich. Ein besonderes Augenmerk legte man in Ungarn auf einen umweltgerechten Umgang mit Kühl- und Schmierflüssigkeiten, eine Senkung der Abfallmengen und eine Verringerung der CO₂-Emissionen. Audi Ungarn produziert neben Motoren auch Luxusfahrzeuge wie den Audi TT. M.H.

EMAS-FÖRDERUNG

Dänemark gewährt mehr Erleichterungen

Seit Beginn des Jahres 2005 gelten in Dänemark neue Richtlinien für eine „differenzierte Umweltüberwachung“. Unternehmen, die Verantwortung im Umweltschutz zeigen, sollen im Gegenzug mehr rechtliche Erleichterungen erhalten. Als Nachweis gelten ein Umweltmanagementsystem nach EMAS oder ISO 14001 mit einem positiven Bericht über die Einhaltung der Rechtsvorschriften. Solche Unternehmen werden nur wenigen Stichproben unterzogen; andere bleiben der regelmäßigen Überwachung ausgesetzt. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse jährlich zu veröffentlichen. Schon in der Vergangenheit bestanden in Dänemark weitere Anreize: Die EMAS-Umwelterklärung gilt dort als Erfüllung der Umweltberichtspflicht von Großemittenten (so auch in den Niederlanden, Frankreich und Schweden). Ein Bericht der Kommission über Anreize für EMAS listet weitere Beispiele auf: In Italien und der Slowakei werden Anlagenehmigungen nach der IPPC-Richtlinie von fünf auf acht oder sogar zehn Jahre verlängert, solche nach der Seveso-Richtlinie um 6 Monate; jährliche Überwachungsgebühren werden um 15 % gesenkt. Auch Spanien und Portugal räumen EMAS-Teilnehmern Erleichterungen ein.

Quelle: Dänemark Environment Daily 1790, 15/12/04; EU: Bericht über Anreize für EMAS KOM(2004) 745
http://www.uga.de/downloads/Anreizebericht_der_Komm.pdf

RECHT

Elektro- und Elektronikgerätegesetz

Zum 13. August treten wesentliche Teile des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes in Kraft. Das Gesetz regelt die Pflichten der Hersteller zum Inverkehrbringen, zur Rücknahme und zur umweltgerechten Entsorgung von Elektrogeräten. Anlagen zur Behandlung der Geräte sind in jährlichem Turnus zu zertifizieren. Umweltgutachter mit einer Zulassung für „Recycling“ sind hierzu berechtigt. Bei der Zertifizierung sind Ergebnisse aus einer EMAS-Validierung zu berücksichtigen. M.H.

ZAHLEN UND DATEN

Drei starke Kammern - München, Duisburg und Gera

In einigen Bundesländern findet die Registrierung von EMAS-Teilnehmern zentral statt, so z.B. in Gera (Thüringen), in anderen Bundesländern teilsentral: Die IHK Duisburg registriert über 90% der EMAS-Unternehmen in NRW; München über 70% solcher aus Bayern. (siehe Abbildung)

Höchster Stand an EMAS-Standorten in Europa

Mitte März 2005 zählte das europäische Register 4157 Standorteintragungen. Damit wurde der ehemalige Höchststand von 3912 Standorten im Dezember 2001 übertroffen.

NEUES VOM UMWELTGUTACHTERAUSSCHUSS

Der UGA hat auf seiner 36. Sitzung die Zahl seiner ständigen Arbeitsgruppen auf zwei verringert. Neben dem Marketing für EMAS wird dabei regelmäßig das Umweltgutachtersystem mit Aufsicht und Zulassung im Fokus stehen. Wichtige Themen werden darüber hinaus projektartig, d.h. kurzfristig und zeitlich befristet, in Ad-hoc-Arbeitsgruppen behandelt. Eine erste Ad-hoc-AG wird sich mit der „Förderung und Stärkung der Umweltgutachter“ beschäftigen. Der UGA will mit dieser Umgestaltung neuen Anforderungen zur Förderung und Verbreitung des Umweltmanagements flexibel und schlagkräftig begegnen.

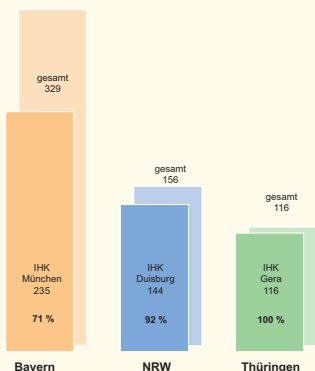
Ferner unterstützt der UGA die Ausrichtung einer hochrangigen Veranstaltung am 15. Dezember 2005, dem 10. Jahrestag des In-Kraft-Tretens des ersten Umweltauditgesetzes.

Aus diesem Anlass, sollten insbesondere die langjährigen EMAS-Teilnehmer für ihre Erfolge im betrieblichen Umweltschutz geehrt werden. T.K.

10 Jahre DAU

Die Übertragung staatlicher Zulassungs- und Aufsichtsaufgaben auf die Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter, eine private GmbH, im Jahr 1995, ist einer der Eckpfeiler, der von der deutschen Wirtschaft seinerzeit geforderten wirtschaftsnahen Umsetzung von EMAS. Gesellschafter der DAU sind der Bundesverband der Deutschen Industrie, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Bundesverband Freier Berufe. „Das Ziel, Umweltgutachter als kompetente und anerkannte Prüfer für den Umweltschutz zu etablieren, wurde erreicht“, so Dr. Markus Racke, Geschäftsführer der DAU. „Insbesondere hat sich auch die Ausprägung des Umweltgutachters als freier Beruf bewährt, die die staatlichen Belange einerseits und die Unternehmensbelange andererseits ausgewogen sichert.“ Nähere Informationen: info@dau-bonn.de T.K.

Zentrale Registrierung - die größten registerführenden Stellen
 Stand: Mai 2005



TERMINE

Berlin, 26. Juli 2005, UGA

Workshop „Enhancing the ‚product dimension‘ within EMAS“ - „Stärkung der ‚Produkt-Dimension‘ im Rahmen des Europäischen Umweltmanagement- und Auditsystems“
 Programm und Anmeldung: <http://www.uga.de>

Villach, Österreich, 4./5. Oktober 2005, GD Umwelt, UBA Österreich, Ministerium für Umwelt und Raumplanung Slowenien

EU Konferenz: „Eco-Management in the new Member States and Local Authorities - Cases and Visions“
<http://www.emasconference2005.at>

München, 19. Oktober 2005, VNU

Umweltgutachtertag
 Infos und Anmeldung: Fr. Wiedermann,
 E-Mail: vnu@vnu-ev.de

ZITAT DES MONATS

Dr. Mittelbach (Leiter der Abteilung Umweltpolitik des BDI) betonte zum 10-jährigen Bestehen der DAU: „EMAS ist ein Markenzeichen für nachhaltiges Wirtschaften. EMAS will Umweltschutz, bei dem die Unternehmen freiwillig auch über die rechtlichen Vorgaben als Mindestbedingung hinausgehen. Mit einer von Umweltgutachtern testierten Umwelterklärung wird dies öffentlich bezeugt. Umweltauswirkungen und Verbesserungsmaßnahmen werden somit transparent und nachprüfbar.“



INTERNET

- EcoTopTen New Ecology Products: <http://www.ecotopten.de>
- Forschungsprojekt Medialisierung der Nachhaltigkeit: http://www.umho.de/balance_forschung/
- Gib Nachhaltigkeit ein Gesicht: <http://facing-sustainability.org/de/>
- EU-EMAS-Newsletter: http://europa.eu.int/comm/environment/emas/pdf/newsletter/march_05_en.pdf

AUSBLICK 7/2005

10 Jahre EMAS in Deutschland, EMAS-Validierung des Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle, EMAS bei Großveranstaltungen – der XX. Weltjugendtag 2005 in Köln